

„... und nun zur Verkehrslage auf Sloweniens Straßen“

Von der Frankfurter Siegerin im Vorlesewettbewerb zur Stimme von Radio Slovenia International

„Stadtsiegerin im Vorlesewettbewerb ausländischer Schüler wurde die blonde Jugoslawin Tatjana Dolanc.“ So steht es auf einem zerfransten Zeitungsausschnitt vom 30. März 1976 aus einer lokalen Frankfurter Tageszeitung. Ein Schwarz-weiß-Foto zeigt sechs Teenager, fünf Mädchen und einen Jungen, in einer Bibliothek. Ein Mädchen mit hellem Haar blickt auffallend fröhlich in die Kamera. Man glaubt fast, sie lachen zu hören.

Jugoslawien gibt es schon lange nicht mehr. Die ehemalige Schülerin ist heute slowenische Staatsbürgerin und 61 Jahre alt. Doch Tatjana Dolanc, gut 1,60 Meter groß, fällt mit ihrem blonden Haar und einnehmendem Lachen noch immer in jeder Gruppe auf. Ihre unverwechselbare Stimme ist seit Jahrzehnten sogar weit über ihren Wohnort hinaus zu hören: Es ist die deutsche Stimme von Radio Slovenia International.

„Start der Fußball EM 2024: Slowenien erstmals seit 24 Jahren wieder dabei. Guten Tag, mein Name ist Tatjana Dolanc.“ So begrüßte am 14.6.2024 die Journalistin ihre Hörerinnen und Hörer. Ihre Radio-Karriere war aber keineswegs vorhersehbar. „Ich war acht Jahre alt“, erzählt sie, „als ich mit Mutter und Stiefvater nach Frankfurt kam. Beide hatten dort Arbeit gefunden.“ Sie selbst habe gerade einmal „Guten Tag!“, „Auf Wiedersehen!“ und „Guten Appetit!“ auf Deutsch sagen können. „Aber ich hatte ein sehr gutes Gedächtnis, Sprachenlernen fiel mir leicht. Nach drei Wochen nahm ich aktiv Kontakt mit meinen Klassenkameraden auf und hatte dann bald auch gute Schulnoten. Nach der Frankfurter Meisterschaft habe ich dann sogar noch die landesweite in Hessen gewonnen.“ Dolanc erinnert sich: „Die Menschen in Deutschland mochten uns Slowenen sehr, wollten wissen, was wir in Jugoslawien für Klamotten anzogen. Und natürlich, warum ich blond bin“, erzählt sie lachend.

1981 kehrte sie im Alter von 18 Jahren mit der Familie nach Slowenien zurück, „weil mein jüngster Bruder geboren wurde, und die Eltern wollten, dass er in Maribor aufwächst.“ Das habe wieder Um- und Eingewöhnung bedeutet, „denn in Deutschland war das Leben damals besonders in den Städten lebendiger und progressiver als bei uns. Aber die Fremdsprachenkenntnisse, die ich hatte, waren und blieben sehr wichtig.“

Dolanc legte die Prüfung in einer Kaufmännischen Berufsschule in Maribor ab und bearbeitete anschließend in der Exportabteilung einer Automobilfirma die deutschsprachige Korrespondenz. „1986 erhielt ich plötzlich einen Anruf von Radio SI“, erzählt sie. Eine Verwandte produzierte dort ein Programm über Slowenien im Ausland und hatte unsere Geschichte vorgestellt. Der Chefredakteur rief mich dann an und bot mir einen Job an. Auf meinen Hinweis, dass ich keine Erfahrung mit Radioarbeit hatte, sagte er nur, das könne ich lernen, das Einzige, was zähle, sei, dass ich Deutsch könne.

Daraus sind nun 38 Jahre Radio-Arbeit geworden. „Wahrscheinlich habe ich es nicht so schlecht gemacht“, sagt sie lachend. „Wir haben hier ein gutes Arbeitsklima und vor allem: Die Menschen hören uns gern!“

Radio Slovenia International ist 1985 gegründet worden und sendet von seinen Studios in Maribor aus in deutscher, englischer und slowenischer Sprache. Radio SI gehört zum öffentlich-rechtlichen Sender RTV Slovenija und ist Teil des European Radio Network (Euranet), für das es zehnminütige Berichte aus Slowenien produziert. Beim Besuch in den Mariborer Studios fällt die entspannte Atmosphäre auf. Nur wenn es über einem der Studios rot „ON AIR“ leuchtet, herrscht in der Umgebung Stille. Das Radio SI-Team wird geleitet von Darko Pukl. Der Marketing-Experte freut sich darüber, dass man im ersten Quartal 2024 42.000 Hörer täglich hatte. „Sie sind mehrheitlich zwischen 30 und 50 Jahren alt, und fast 70 Prozent haben einen Hochschulabschluss.“ Die meisten seien Slowenen, „wegen der Musik, und weil sie ihr Deutsch und Englisch trainieren möchten.“ Aber der Sender richtet sich auch an ein internationales Publikum, mit Nachrichten, aktuellen Informationen zu Veranstaltungen, Kultur und Sport. Besonders gefragt sind die Verkehrsberichte und Wettervorhersagen, vor allem für Touristen, wenn in den Sommermonaten Millionen Reisende auf slowenischen Straßen in Richtung Norden und Süden unterwegs sind. Der Sender betreibt auch Merchandising. „Wir bedrucken zum Beispiel T-Shirts. Eine Serie davon“, berichtet Pukl, „trägt unser dreisprachiges Motto ‘Wenn you in 3 jezikih sprichst at

the same Zeit. Radio SI'.“ Vor allem mache das internationale Team mit 17 Festangestellten ein abwechslungsreiches Rundfunk-Programm, auch mit beliebten Serien. Dazu gehört „How to become a Slovene“, mit humorvollen Reflexionen über slowenische Kultur, Sprache und Gewohnheiten, die der deutsche Leiter der englischsprachigen Abteilung, Michael Manske, produziert. Auch die Reihe „Dave's challenge: Let's learn Slovene“ mit dem Iren Dave Ryan und Reportagen des Engländer Chris Wherry. Korab Jorgacieski aus Mazedonien, der wie Dave, Michael und Chris nach Slowenien geheiratet hat, präsentiert die Shows „Land of dreams“ und „Globale Vibes“. Zur deutschsprachigen Abteilung gehören Lidija Čučko und Ksenija Samardžija Matul, Tochter einer slowenischen Mutter und eines kroatischen Vaters, die in Deutschland geboren und aufgewachsen ist. Gemeinsam mit Lidija Petković aus der englischsprachigen Abteilung betreut sie die Show „Slovenia's hidden gems“. Dolanc leitet die deutschsprachige Abteilung und liefert Nachrichten und Beiträge zur Serie „Im Fokus“ mit aktuellen Themen aus Politik, Kultur und Sport. „Wir sind schon lange nicht mehr nur im Land bekannt. Während der Flutkatastrophe im August 2023 wurde ich von der Deutschen Welle um ein Interview gebeten, um live über den Stand der Dinge zu berichten,“ erklärt sie.

Doch viel hat sich seit den Gründerjahren des Senders verändert. „Damals war Deutsch Fremdsprache Nummer 1. Das ist heute anders. Es wird mehr in Englisch produziert und gesendet,“ erklärt sie. Überhaupt habe sich die ganze Arbeit verändert. „Es ist mehr und mehr eine große Herausforderung, verifizierte Quellen zu finden und zu nutzen, ohne Konnotationen mit einer Präferenz für Partikularinteressen, Länder, Politiker, Parteien, Gruppierungen.“ Aber das sei teilweise ja schon immer so gewesen. „Das erste Opfer eines Krieges ist die Wahrheit“, fügt die Radiojournalistin hinzu. Viele Zuhörer seien feste Fans. „Als wir in einem heißen Sommer mal locker auf Sendung darüber redeten, wie heiß und trocken es sei, kamen 15 Minuten später zwei Männer ins Studio und brachten uns zwei Kisten Wein. Und zu Weihnachten bekommen wir auch schon mal Blumen ins Studio geschickt.“ Bekannt ist Dolanc über Slowenien hinaus für ihre Stimme. „Ich stelle mir meine Zuhörer vor, wenn ich auf Sendung bin“, sagt sie und erzählt, wie sie in Österreich einmal von einer Frau angesprochen wurde: „Ihre Stimme kenne ich doch! Sind Sie Tatjana Dolanc?“, habe sie erfreut gefragt. Wahrscheinlich habe auch manch witziger Moderationsfehler dazu beigetragen. „Als Slowenien 2004 der EU beigetreten ist, habe ich bei der Eröffnung einer Messe mit Agrarprodukten live aus dem Slowenischen ins Deutsche übersetzen müssen, auch für den EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Franz Fischler aus Österreich. Mir ist dabei gar nicht aufgefallen, dass er ja Deutsch sprach. Als er mir aufgereggt Zeichen gab, fragte ich ihn, ob ihm meine Übersetzung nicht gefalle. Das Publikum hat gebrüllt vor Lachen.“

Dolanc selber wird bald in Rente gehen. Ihre Stimme und ihr Lachen wird man dann nur noch im Pohorje-Gebirge oberhalb von Maribor hören, beim Spielen mit Nichten und Neffen, bei der Arbeit im Garten und bei fröhlichen Treffen mit Familie, Nachbarn und internationalen Freunden.

*Tin Šoškič, Doroteja Drevensék, Ela Falež, Ema Holešek
Institut Discimus Lab, Tržec/Videm pri Ptuju
Redaktionelle Unterstützung/Fotos: Gerald und Monica Hühner*

Hinweis: Alle im Text zitierten Personen von Radio SI haben einer Weiterleitung für einen möglichen Abdruck in der FAZ schriftlich zugestimmt.

Quellen:

Interviews in den Studios von Radio SI, Maribor, vor allem am 3.2.2024

Weitere Quellen:

- Zeitungsausschnitt vom 30.3.1976; Name der Zeitung leider nicht belegt
- Radio SI: <https://www.rtvslo.si/radio-si>
- Radio SI – Euranet: <https://www.rtvslo.si/radio-si/euranet-plus>
- Euranet: <https://euranetplus-inside.eu/>



Interviews in den Studios von Radio SI in Maribor, 3.2.2024; mit:

(Foto o. l.): die Autoren mit Tatjana Dolanc (4.v.l., gelber Pullover), Ksenija Samardžija Matul und Lidija Čučko (2. u. 3.v.r.); (Foto u. Mitte, v.l.n.r.): Doroteja Drevenšek, Tin Šoškič, Ela Falež, Ema Holešek



Der zitierte Zeitungsausschnitt vom 30.3.1976, leider wurde der Name der Zeitung nicht vermerkt.